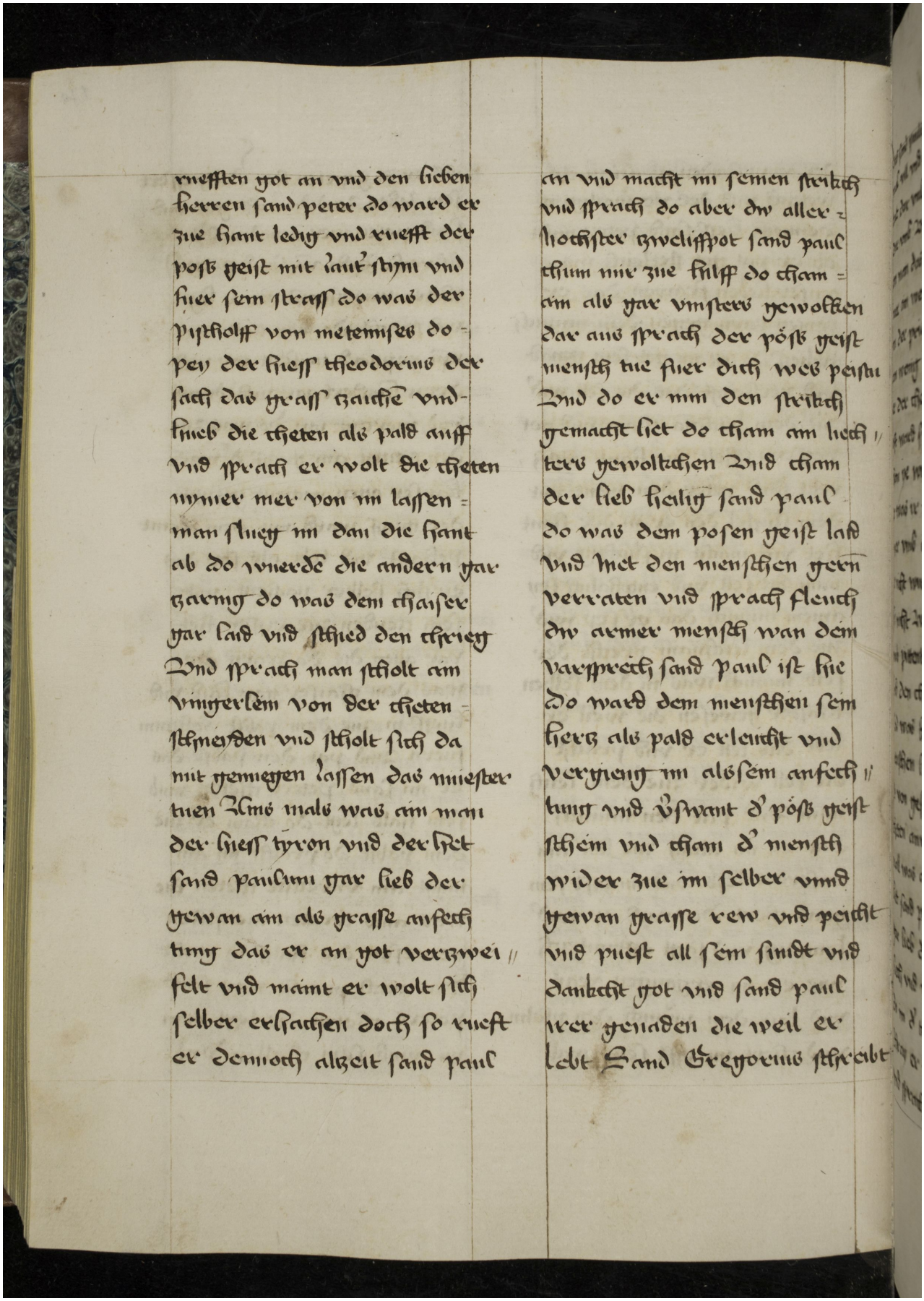
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



ruefften got an vnd den lieben
herren sand peter do ward er
zue hant ledig vnd ruefft der
posß geist mit laut stym vnd
hier sem strass do was der
Pistholff von meteemises do =
pey der hiess theodorus der
sach das grass zaichse vnd-
hieb die theten als pald auff
vnd sprach er wolt die theten
nymer mer von im lassen =
man sliegg im dan die hant
ab do wurde die andern gar
zarnig do was dem chaiser
gar laid vnd schied den chriegg
Vnd sprach man scholt ain
vnigerlem von der chieten =
schneyden vnd scholt sich da
mit gemiegen lassen das muester
tien Alms mals was ain man
der hiess tyron vnd der hiet
sand paulum gar lieb der
gewan ain als grasse ansech
tung das er an got verzwei //
felt vnd maint er wolt sich
selber erstachen doch so ruefft
er dennoch alzeit sand paul
an vnd macht im semen streitch
vnd sprach do aber dw aller =
hochster zwelifpot sand paul
thum mir zue hilff do cham =
ain als gar vmsters gewolken
dar aus sprach der pösß geist
mensch tue fier dich wes peistu
Vnd do er nun den streitch
gemacht liet do cham ain liecht //
ters gewolkchen Vnd cham
der lieb heilig sand paul
do was dem posen geist laid
vnd met den menschen gern
verraten vnd sprach fleuch
dw armer mensch wan dem
varpreich sand paul ist hie
do ward dem menschen sem
herz als pald erleucht vnd
verjaig im alssem ansech //
tung vnd vswant d' pösß geist
schem vnd cham d' mensch
wider zue im selber vnnd
gewan grasse rew vnd peicht
vnd puest all sem sinnt vnd
danckcht got vnd sand paul
ser genaden die weil er
lebt Sand Gregorius schreibt